

LEBEN AUF DER ELEKTROMÜLLHALDE



KWAKU BEMPAH (14 JAHRE)

Kwaku ist das älteste von vier Kindern. Er lebt mit seiner Mutter Sarah und den Geschwistern am Rand der Müllhalde in einer winzigen Hütte mit Blick auf eine mit Schwermetallen verpestete stinkende Lagune. Kwaku arbeitet jeden Tag nach der Schule auf der Müllhalde, gemeinsam mit seinem kleinen Bruder. Der hat aufgrund eines Unfalls einen künstlichen Blasenausgang und muss einen Katheter mit sich herumtragen.

EMMANUEL (11 JAHRE)

Emmanuel lebt gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern in einer Hütte im Slum. Seine Mutter ist in Kumasi und auch sein Vater ist nicht da, deshalb muss er sich allein durchschlagen. Auch er sucht täglich in Agbobloshie nach Metallresten, die sein Überleben sichern. Vor wenigen Tagen hat er sich bei der gefährlichen Arbeit ins Handgelenk geschnitten. Die schmutzige Wunde hat er notdürftig mit Isolierband überklebt, sie blutet immer noch. Die Gefahr einer Tetanus-Infektion ist in dieser Gegend groß. „So etwas passiert immer wieder, wenn man hier arbeitet“, sagt Emmanuel. Seit kurzem ist die Gesundheitsversorgung für Kinder zwar kostenlos, davon weiß Emmanuel aber nichts. Er würde sich nicht ohne Geld ins Krankenhaus trauen.



DANKE! Spendenkonto: HYPO OÖ 371039 · BLZ: 54000

WAS WIR DAGEGEN TUN KÖNNEN!

Der SÜDWIND-Aktionsplan:

- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um die Verantwortlichen wachzurütteln.
- Hersteller unter Druck setzen, damit sie Elektrogeräte ohne gefährliche Giftstoffe produzieren („green electronics“).
- Recyclingsysteme auch für Afrika einfordern!
- Verstärkte Kontrollen und tatsächliche Umsetzung der Richtlinien fordern. Kein Export von Müll unter dem Etikett der Second-Hand-Ware!

Das kann Ihr wichtiger Beitrag sein:

- Überlegen Sie, ob und wann Sie wirklich ein neues Elektrogerät benötigen.
- Geben Sie Altgeräte immer bei einer öffentlichen Sammelstelle oder bei einem sogenannten Reuse-Unternehmen ab, das sich um die Wiederverwendung in Österreich kümmert.
- Benützen Sie den SÜDWIND Aufkleber um zu fordern, dass die illegalen Elektromülltransporte nach Afrika gestoppt werden.
- Unterstützen Sie die Arbeit von SÜDWIND mit Ihrer Spende.

TÖDLICHE ARBEIT AUF DER ELEKTROMÜLLHALDE

Laut UNO produzieren wir jährlich un-glaubliche 50 Millionen Tonnen Elektromüll. Hauptverursacher sind Europa und die USA. Computer und andere Elektrogeräte verursachen den am schnellsten wachsende Müllstrom der Welt. Rund 70 Prozent werden, allen Exportverboten zum Trotz, nach Asien und Afrika verschifft. Das SÜDWIND-Aktionsteam hat jetzt im ghanaischen Accra recherchiert, einer Hauptanlaufstelle für hochgiftigen Elektroschrott. Das erschütternde Ergebnis: Unser Müll schädigt dort Menschen und Umwelt auf Generationen.



ist eigentlich lebensgefährlicher Giftmüll und für seine sachgemäße Entsorgung gibt es in Afrika keinerlei Infrastruktur. Müllentsorgung ist hier die tödliche Handarbeit der Armen.

FÜR EIN ESSEN AM TAG

DIE ERBÄRMLICHEN ZUSTÄNDE, die das SÜDWIND-Aktionsteam bei seinem Einsatz in der ghanaischen Hauptstadt Accra vorgefunden hat, spotten jeder Beschreibung. Die riesige Elektromüllhalde Agbobloshie geht dort nahtlos in einen ebenso riesigen Slum über. Die Luft ist schwer verpestet. Kinder und Jugendliche, zum Teil ohne Schuhe, bringen alte Computer auf Handkarren zur giftigen Müllhalde. Sie wohnen

den sie die Geräte an. Die kleineren Kinder suchen Kupferdraht vom aschebedeckten verseuchten Boden und sammeln ihn in Plastiksackerln. Mit dieser lebensgefährlichen Arbeit erwirtschaften sie am Ende des Tages gerade ein paar Cent. Das reicht oft nicht einmal für ein Essen.

TICKENDE ZEITBOMBE

EXTREMEN RISIKEN sind nicht nur die Jugendlichen und Kinder auf den Müllhal-den, sondern auch alle Menschen in der Umgebung ausgesetzt. Aus Elektromüll und Asche werden Giftstoffe wie Dioxin und Hydrokarbone ausgeschwemmt und gelangen unmittelbar ins Grundwasser. Die Nutztier-e vergiften sich damit und schädigen so die Nahrungskette. Aber auch das Einatmen der giftigen Dämpfe sowie das Berühren der Materialien bei der Sammelarbeit haben schwerwiegende Folgen. Viele Menschen haben Hautkrankheiten, offene Wunden und Atemwegserkrankungen. Für SÜDWIND ist klar, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Die Elektromüllhalden Westafrikas sind eine tickende Zeitbombe.



Fragen an das SÜDWIND-Aktionsteam

Die Recherchen haben euch diesmal ziemlich mitgenommen. Was war besonders schlimm für euch?

Auf den Müllhalden hat sich uns ein apokalyptisches Bild geboten. Wir haben nicht nur gesehen, sondern auch gerochen und gefühlt, wie giftig und menschenfeindlich das Ambiente auf den Müllhalden ist, wo so viele Kinder und Jugendliche tagtäglich arbeiten.

Gab es auch einen Lichtblick?

Ein großer Lichtblick sind die Menschen vor Ort, die unermüdlich gemeinsam mit ghanaischen bzw. europäischen NGOs und JournalistInnen dafür sorgen, dass das Problem-bewusstsein zu Computerschrott weltweit steigt und Lösungen gesucht werden.

Was kann jeder einzelne tun?

Wer ein Elektrogerät entsorgen möchte, sollte es zu der entsprechenden Sammelstelle der Gemeinde bringen und keinesfalls an private Schrotthändler weitergeben. Wenn das Gerät noch funktionstüchtig ist, sollte man dies angeben. Jedenfalls kann jede/r mit Hilfe des SÜDWIND Aufklebers fordern, dass die illegalen Elektromülltransporte nach Afrika gestoppt werden.

WO UNSER WOHLSTANDSMÜLL DIE ÄRMSTEN TRIFFT

UNDURCHSICHTIGE METHODEN

ES IST PRINZIPIELL VERBOTEN Elektromüll in Nicht-OECD*-Länder zu exportieren. Das gilt auf internationaler Ebene**. In der EU und in Österreich bestimmen zusätzliche Verordnungen und Richtlinien, was mit unserem Elektromüll passiert. Was aber theoretisch geregelt ist, schaut in der Praxis ganz anders aus. Nach offiziellen Berichten werden in der EU nämlich lediglich ein Drittel unserer Elektrogeräte ordnungsgemäß entsorgt und recycelt. Der größere Rest verschwindet auf unbekanntem Wege. Und das ist kein Wunder, denn die Kontrollen sind absolut unzureichend. Am Hamburger Hafen, einem der größten Umschlag-

plätze für Transporte in alle Welt, gibt es gerade einmal vier Kontrolloren.

ETIKETTENSCHWINDEL

TROTZ INTERNATIONALEM VERBOT landen aber dennoch Millionen alte Fernseher, Computer und andere Elektrogeräte aus den OECD-Staaten in Westafrika. Dabei wird das Ausfuhrverbot mit einem Trick umgangen: Bevor unserer Elektromüll dorthin gelangt, wird er als Second-Hand-Ware gekennzeichnet. Wie unsere Recherchen vor Ort bestätigen, sind aber 90 Prozent dieser „Gebrauchtware“ bei ihrer Ankunft nicht funktionstüchtig. Was dort abgeladen wird, ist in erster Linie Schrott. Und nicht nur das: Unser elektronischer Wohlstandsmüll

in der unmittelbaren Nachbarschaft im Slum und sind den schädlichen Dämpfen permanent ausgesetzt. Um an die Metallteile zu kommen, für die es beim lokalen Händler noch ein paar Groschen gibt, zün-

WAS STECKT DRIN IM TÖDLICHEN ELEKTROMÜLL?

Hier eine Auswahl an Giftstoffen, die Luft, Wasser und Boden verseuchen und die Menschen nachhaltig krank machen. Ihnen sind die „MüllarbeiterInnen“ und SlumbewohnerInnen ausgesetzt.

Blei schädigt das Zentralnervensystem, Nieren und das Blut.

Quecksilber reichert sich in Organismen an und schädigt ungeborenes Leben.

Kadmium und Beryllium reichern sich im Körper, insbesondere in den Nieren, an und sind krebserregend.

Giftige Hydrokarbone aus verbranntem Plastik schädigen die Atemwege und verursachen Haut- und Lungenkrebs.

Nitrit und ätzende Hydrochloridsäure verursachen bei Hautkontakt Verletzungen, beim Einatmen Schädigung der Atemwege, das kann zum Tod führen!

* Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, ihr gehören die reichen und „entwickelten“ Länder an
**Geregelt in der sogenannten Basler Konvention zur Entsorgung von Giftmüll, die von allen OECD-Ländern, außer den USA, unterzeichnet wurde.

